



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

430 (19.9.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-205507](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-205507)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung monatlich ...

Anzeigenpreise: Die kleine Zeile Nr. 20. — Stellengesuche ...

Beilagen: Der Sport d. Sonntag, Aus der Welt der Technik, Geseh. u. Recht, Mannh. Frauen-Zeitung, Mannh. Musik-Zeitung, Bildung u. Unterhaltung, Feld u. Garten, Wandern u. Reisen.

Um den Bosphorus.

Die Krise unter den Alliierten.

Ep. London, 18. Sept. Die Times, die erklären, daß die Unterstützung der englischen Regierung an die Mächte zur Verteidigung Konstantinopels ohne vorherige Beratung mit dem Foreign Office erfolgt sei, teilen mit, daß die italienische Regierung der englischen mitgeteilt habe, daß sie sich nicht an irgendwelchen Operationen oder defensiven Operationen gegen die türkischen Truppen beteiligen würde.

England rüstet.

Berlin, 19. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Der „Voll. Zig.“ zufolge hat die britische Regierung ein Telegramm an Kemal Pascha erhalten, in dem dieser erklärt, daß er England nicht als seinen Feind ansehe und bereit sei, über den Frieden zu verhandeln.

Angewiesen wird in London auf alle Fälle gerüstet. Gestern fanden zwei Ministerkonferenzen statt, in denen die Frage des Rechen Offens in Gegenwart des Chefs der Flotte, des Armeeministers und des Flugwesens besprochen wurde.

Wegen der Absicht der Regierung, Truppen nach Konstantinopel zu senden, wird von der Arbeiterschaft Widerstand erhoben. Auf der Jahreskonferenz der Vereinigung städtischer Arbeiter in London kam es zu einem Beschluß, in dem erklärt wird, die Arbeiter verweigern sich, daß nicht ein Mann oder ein Schiff oder eine Patrone das Land verlassen soll, um den Krieg zu unterstützen.

London, 18. Sept. Die Reuter-Note vom Samstag über die Haltung der britischen Regierung im türkisch-griechischen Konflikt erregt größtes Aufsehen. „Reuter's Dispatch“ zufolge hat die Transportabteilung des Handelsamtes ihre Bemerkungen im Zusammenhang mit den Verstärkungen für die Dardanellen aus ihrem Urlaub zurück. Die Blätter weisen auf die ungünstige Aufnahme hin, die der in der Reuter-Note erfolgte Appell der britischen Regierung in Frankreich und Italien gefunden.

„Daily Mail“ schreibt, die Erklärung der britischen Regierung werde auch in England ungenügend beurteilt. Man sei hier der Ansicht, daß die offizielle Erklärung partiell und vorläufig habe bestimmt sei, den äußerst verhängnisvollen und kostspieligen Krieg zu fördern. Der provokierende Versuch, Bulgarien gegen die Alliierten zu stellen, werde besonders mißbilligt, wobei darauf hingewiesen werde, daß Bulgarien offiziell seiner Ansicht Ausdruck gab, neutral zu bleiben, wenn der griechisch-türkische Krieg auf Europa übergriffe.

London, 19. Sept. Lloyd George forderte folgende Erklärung an die ersten Minister von Australien und Neuseeland: Wir empfangen mit tiefer Genugtuung Ihre schnelle Antwort auf unsere Frage wegen der Entsendung der Truppen, die nötig sind, um jeder Bedrohung der Freiheit der Meerengen und der Unverletzlichkeit des Bosporus zu begegnen.

Die Stabilität des englischen Kabinetts gefährdet!

Berlin, 19. September. Nachrichten aus London lassen erkennen, daß die Haltung der englischen Regierung in der kleinasiatischen Frage die scharfe Kritik der englischen Opposition, zumal der Oppositionsparteien, hervorgerufen hat. Die Gegner Lloyd Georges erklären, der Premierminister habe einen der schlimmsten Fehler während seiner ganzen Amtsperiode gemacht. Die letzte Reutererklärung habe weder in Italien noch in Frankreich beifällig, und auch Südafrika, Indien und Kanada hätten sofort zu verstehen gegeben, daß die britische Regierung einen laien pas begangen habe.

Havensteins Reise erfolgreich?

Die Reichsbank garantiert die sechsmonatigen Schahwechsel.

WB. Berlin, 18. September.

Nach der Rückkehr des Reichsbankpräsidenten Havenstein aus London fand heute nachmittag eine Kabinettsitzung statt, in der die Frage der an Belgien auszufüllenden Schahwechsel behandelt wurde. Havenstein teilte mit, daß die Reichsbank nunmehr bereit sei, die sechsmonatigen Schahwechsel, fällig am 15. Februar — 15. Juni 1923, mit ihrer Unterschrift zu versehen. Das Reichskabinett nahm die Erklärung Havensteins entgegen und beschloß, der belgischen Regierung sofort entsprechende Mitteilungen zu machen.

Noch keine Einzelheiten.

Berlin, 19. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) Nähere Einzelheiten über das Abkommen zwischen der Reichsbank und der Bank von England, über die das kurze amtliche Kommuniqué berichtet, liegen noch nicht vor. Wie es heißt, soll die Bank von England den Wunsch ausgesprochen haben, daß die neuen Vereinbarungen zwischen dem Reichsbankpräsidenten und der Bank von England nicht veröffentlicht werden sollen. Man will offenbar dem Abkommen den Stempel einer privaten Regelung von Bank zu Bank aufdrücken. Die deutsche Öffentlichkeit hat aber ein sehr lebhaftes Interesse daran, zu erfahren, welchen Preis wir für die Garantieleistung England bezahlt haben. Nach dem Standpunkt, der bisher von Regierung und Reichsbank in der Garantiefrage eingenommen wurde, darf man wohl als sicher voraussetzen, daß die Verwendung neuen Goldes dabei nicht in Betracht kommt. Die Bürgschaft der Reichsbank gilt, wie man nach der amtlichen Mitteilung annehmen muß, nicht nur für die erste Rate der an Belgien zu zahlenden Summe, sondern für den Gesamtbetrag in Höhe von 770 Millionen Mark.

Mit dem Urteil über die jetzt getroffene Regelung wird man solange zu warten müssen, bis man den Inhalt der ganzen Vereinbarung kennt und vor allem, bis man Gewißheit hat, ob die belgische Regierung ihre Zustimmung erteilen wird. Die „Vollst. Ztg.“ nimmt das als sicher an. Der „Vorwärts“ gar schwimmt im Optimismus und spielt die Re-

gierung Wirth gegen den „größenwahnsinnigen Herrn Stinnes“ aus. Sehr viel vorsichtiger verhält sich das „B. L.“, das starke Bedenken äußert. Wie sich denken läßt, auch das Blatt des Herrn Stinnes, die „Deutsche Ill. Zeitung“, die kurz und bündig erklärt, der Vorschlag der Reichsregierung bleibe auch in der neuen Form unannehmbar und undiskutabel.

Belgiens Haltung in der Garantiefrage.

Paris, 19. September. Aus einer Veröffentlichung der „Nouveaux Nouvelles“, die Auszüge aus dem Protokoll der Reparationskommission bringt, geht hervor, daß der belgische Delegierte in der Sitzung am 11. August feierlich die Verpflichtung für Belgien übernommen hat, unter keinen Umständen eine Regelung der Schahwechselfrage anzunehmen, die irgend einen verlängerten Moratorium gleichmäße, und daß der französische Delegierte nur unter dieser Bedingung der Kompromißlösung zugestimmt hat.

Die Politik der Drohungen.

Berlin, 19. September. Einer Meldung aus London zufolge meldet „Revue of the World“ aus Paris, daß der letzte französische Ministerrat in Rambouillet einen Vorschlag Polkars, Frankreich solle im Falle einer Weigerung Deutschlands, Belgien zu beschützen, produktive Pländer nehmen und jedes Kompromiß ablehnen, einstimmig angenommen habe. Diese Beschlüsse der deutschen Staatsräte und Staatsorgane sei bereits beabsichtigt und Sachverständigen von der französischen Regierung gewährt worden, und man glaube in Paris, daß eine Befehung des Ruhrgebietes auf keinen Widerstand stoßen werde.

Der Brüsseler Korrespondent des „Temps“ erklärt, die belgische Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß die Londoner Unterhandlungen Havensteins mit den zwischen Deutschland und Belgien schwebenden Fragen nicht in Zusammenhang gebracht werden dürfen und daß Belgien jede ausländische Garantie für Deutschland ablehnen werde.

Obige beiden Meldungen dürften durch die Ereignisse inzwischen überholt sein, da als sicher anzunehmen ist, daß die deutsche Regierung nach dem Erfolg Havensteins eine die belgischen Forderungen betreffende Antwort erteilen würde. Beide Meldungen sind jedoch für die nach wie vor auf eine Politik der Drohungen und Katastrophen eingestellte Haltung Frankreichs bezeichnend.

Bergmann geht vorläufig nicht nach Paris.

Berlin, 19. September. Der frühere Staatssekretär Bergmann ist nach seinem ständigen Wohnsitz nach Haag zurückgekehrt. Er wird nach Paris nur zurückkehren, wenn ein neuer Meinungsaustausch mit der Reparationskommission erforderlich wird.

sch scharf gegen Lloyd George und schreibt unter der Überschrift „Sein neuer Krieg“, daß dieser neue Feldzug eigentlich gegen die Ansicht Lloyd Georges gehe. „Morning Post“ erklärt, daß ohne Lloyd Georges Unterstützung der neue Krieg in Anatolien nicht hätte entstehen können. — „New Statesman“ schreibt, es sei bedauerlich, daß sich England in den Händen eines Ministerpräsidenten befinde, der so gut wie nichts von dem Orient verstehe. — „Nation“ erklärt, daß der Zusammenbruch der Orientpolitik Lloyd Georges die Stabilität des Kabinetts in Mitleidenschaft ziehen könne.

Frankreich lehnt ab!

Paris, 19. Sept. Die französische Regierung wird spätestens heute morgen eine neue Note nach London richten, die in großen Zügen folgendes besagen dürfte:

Frankreich lehnt die Entsendung weiterer großer Truppenmassen nach dem Balkan ab; die dort befindlichen Truppen reichen völlig aus. Wegen der Freiheit der Meerengen hat die Regierung von Angora Frankreich durchaus genügende Zusicherungen gemacht. Die Frage wegen Konstantinopel ist bereits im März geregelt worden: Die ganze Verantwortung fällt auf England zurück. Frankreich ist keineswegs gewillt, sein Prestige in der mohammedanischen Welt zugunsten Englands zu verschmerzen.

Französische Erwägungen.

Paris, 18. Sept. Die Liberté schreibt: Was die englische Regierung von den Alliierten verlangt, ist eine militärische Unternehmung im Orient gegen eine mohammedanische Macht. Ist das klug? Entspricht das unseren Interessen und denen Europas? Man muß zuerst die möglichen Rückwirkungen auf Syrien und Marokko ins Auge fassen und dann auch die weiter abliegenden auswärtigen Komplikationen berücksichtigen. England scheint z. B. auf eine Intervention Rumäniens zu zählen. Wenn Rumänien viel weiter als am Bosphorus beschäftigt wäre, wäre das nicht eine großartige Gelegenheit für die Russen sich Bessarabien wiederzunehmen? Das ist nur ein Fall von Verwicklungen, die eintreten können, aber es genügt, um eine kalte Antwort der französischen Regierung auf die kriegerischen Aufreizungen aus London und den Wind an Europa und an die Welt zu rechtfertigen, daß Frankreich keine Soldaten für derart abenteuerliche und unüberlegte Unternehmungen hat.

Nach dem „Journal des Débats“, das in der Orientfrage stets eine besondere Stellung einnahm, habe das Londoner Kabinett vollkommen recht. Es verteidige nicht egoistische, sondern allgemeine Interessen. Wenn es plötzlich für die kleine Entente Sympathien zeige, die es bisher verborgten habe, so sei das ein Grund, sich darüber zu freuen. Es sei ein sehr glücklicher Umstand, daß die englische Regierung merke, daß die neue Mächtegruppierung in Zentral-Europa unter ersten Umständen eine nützliche Rolle spielen könne. Diese Entdeckung wird dem nur zur Festigung des politischen Systems beitragen, mit dem Frankreich fest verknüpft sei. Das Blatt weist auf die furchtbare Feuers-

brunst in Smyrna hin und meint, es sei das natürlichste, anzunehmen, daß die kemalistischen Soldaten im Verfolgungswahn und erregt durch den Anblick der Verwundeten, die, wie man sage, die griechischen Soldaten bei ihrem ungeordneten Rückzug verursacht hätten, sich hier gerächt hätten, ohne auf die Mahnungen des türkischen Oberkommandos zu hören, und daß sich das Feuer dann langsam weiter verbreitete. Wenn die Kemalisten morgen in Konstantinopel einziehen sollten, wie jetzt in Smyrna, dann würden sich dort wahrscheinlich dieselben Schredensszenen abspielen. Das sei ein Grund mehr für die jüdischen Mächte, die Ordnung an den Meerengen aufrecht zu erhalten.

Rußland und die Dardanellen.

London, 18. Sept. In Erwiderung auf die Balfour-Note vom 3. Juli bezüglich der Dardanellen und der Tätigkeit der russischen Flotte im Schwarzen Meere erklärt der Vorkommissar Karahan, daß das Moskauer Sowjet das türkische Abkommen mit der Sowjetregierung über die Dardanellen und den Bosphorus, das im Herbst 1921 unterzeichnet wurde, anerkenne. Er versicherte, daß alle zukünftigen Verträge unter den Nachbarstaaten betreffend die Meerengen den weiter entfernten Mächten kein Recht zur Einmischung gäben.

London, 18. Sept. Die „Times“ meldet aus Riga, angefaßt der letzten türkischen Operationen hätten die Bolschewisten eine außerordentliche Konferenz des revolutionären Ministerrates einberufen, bei der Trotski den Vorschlag machte, die Verhandlungen seien geheim, es werde jedoch versichert, daß die Konferenz beschlossene habe, unerschütterlich alle Streitkräfte der kaukasischen Republik, die russischen im Kaukasus befindlichen Streitkräfte und die Sowjetflotte im Schwarzen Meere zur Aktion vorzubereiten. Ein Korps Sowjetstreitkräfte sei bereits an der Grenze der asiatischen Türkei aufgestellt und bereit, Mustafa Kemal beim Vormarsch auf Konstantinopel zu Hilfe zu kommen. Anderen Meldungen zufolge verpfichtet ein Vertrag zwischen Moskau und Angora die Sowjetregierung, mit den türkischen Nationalisten bei der Wiedergewinnung der Dardanellen zusammenzuwirken, wofür Rußland als Kompensation die völlige Handelsfreiheit im Schwarzen Meere erhält.

Ransen beantragt Vermittlung im Orientkonflikt.

Genf, 18. Sept. Im Verlaufe der heutigen Sitzung der Völkerbunds-Versammlung wurde ein Schreiben Ransens verlesen, in dem dieser anregt, erstens den Flüchtlingen von Smyrna die in Konstantinopel für die russischen Flüchtlinge geschaffene Delegation zur Verfügung zu stellen und zweitens die Vermittlung des Völkerbundes oder andere Maßnahmen zur sofortigen Einstellung der Feindseligkeiten zwischen Griechenland und der Türkei zu ergreifen. Beide Vorschläge werden dem Initiativkomitee zugeben, das über ihre Verweisung an die einschlägigen Ausschüsse der Völkerbunds-Versammlung zu beraten hat.

Berlin, 19. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Im Völkerbundsrat hat, wie die „Voll. Ztg.“ aus Genf drahtet, der Ransensche Antrag, die Vermittlung zwischen Griechenland und der Türkei zu übernehmen, wie ein Stich ins Wespennest gewirkt. Man vermutet natürlich hinter dem Antrag Ransens die Hand irgend einer Großmacht. Das fünfgliedrige Initiativkomitee wird sich heute bereits vor Beginn der Völkerbundsversammlung mit dem politischen Teil des Antrags befassen.

Mäßigung der Türken.

Ep. London, 18. Sept. Die Times erfährt aus Konstantinopel, daß der Vertreter der Regierung von Ungarn folgende Erklärung abgegeben hat: „Unser glänzender Sieg über Griechenland hat uns nicht bezaubert, trotz der ungeheuren Beute, die uns gestatten wird, unsere militärische Ausrüstung zu verbessern und abzuholen...“

WS. Ungarn, 18. Sept. In einer amtlichen an die Bevölkerung von Konstantinopel gerichteten Bekanntmachung empfiehlt die Regierung der großen türkischen Nationalversammlung...

Die thrazische Gefahr.

Ep. Athen, 18. Sept. Die griechische Regierung sandte gestern eine gleichlautende Note an die serbische und rumänische Regierung, worin sie auf die Gefahren hinweist, die nach ihrer Auffassung aus einer Aenderung des Status quo auf dem Balkan entstehen würden.

WS. London, 18. Sept. Der serbische Minister des Auswärtigen hat nach einer Besprechung zwischen dem König von Serbien und dem Vizekönig von Bulgarien folgende Erklärung abgegeben: „Die serbische Regierung ist sehr besorgt über die türkischen Erfolge mit Besorgnis an und würde jedes Bedrohen der Türken nach Europa als ernste Bedrohung annehmen.“

Die Haltung Rumäniens.

WS. London, 19. Sept. Neuer erfährt, daß die rumänische Regierung nach keine endgültige Erklärung über ihre Politik abgegeben habe. Es bestehe aber Grund zu der Annahme, daß Rumänien mit der Politik der englischen Regierung wegen Konstantinopel und der Meerengen durchaus einverstanden ist.

WS. Paris, 18. Sept. Die der „Remport Herald“ erfährt, beabsichtigt Poincaré wegen der Dringlichkeit der durch die englische Erklärung bezüglich der Freiheit der Meerengen entstandenen Lage heute nach Paris zurückzukehren.

WS. London, 18. Sept. Heute vormittag sprach der britische Botschafter in Berlin, Lord Bhernoon, in Downing Street vor. Am Nachmittag empfing Lord Curzon den italienischen Botschafter und den französischen Geschäftsträger.

WS. London, 18. Sept. Der französische Geschäftsträger de Moncaup hat heute nachmittags vor Beginn der zweiten Sitzung des Ministerrats ins Foreign Office und unterzeichnete Lord Curzon über die Auffassung der französischen Regierung hinsichtlich der Orientfrage.

Vom Völkerbund.

Die Aufnahme Ungarns.

WS. Genf, 18. Sept. Die Völkerbundsversammlung hat heute einstimmig Ungarn in den Völkerbund aufgenommen. Die tschechoslowakische Delegierte Duffly im Namen der gesamten kleinen Entente noch einmal in einer längeren Rede allen Bedenken gegen die Aufnahme Ausdruck verliehen hatte.

Der Kredit für Oesterreich.

WS. Berlin, 19. Sept. (Von unserm Berliner Büro.) Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel wird sich im Laufe dieser Woche neuerdings nach Genf begeben, um die Entscheidung in der Kreditfrage entgegen zu nehmen.

Interalliierte Lohnkontrolle am Rhein.

WS. Berlin, 19. Sept. (Von unserm Berliner Büro.) Die neueste unerhörte Vergewaltigung, die uns am Rhein droht, ist eine Lohnkontrolle der interalliierten Kommission. Diese hat sich, offenbar ermutigt durch die Bittgänge der Unabhängigen und Kommunisten, in die Lohnregelung mit den Eisenbahnern gemischt...

Die Erhöhung des Brotpreises.

WS. Berlin, 19. Sept. (Von unserm Berliner Büro.) In der sozialdemokratischen Presse hat die Meinung, daß ein gemischter Ausschuß der vom Volkswirtschaftsausschuß des Reichstags in der Frage der Erhöhung des Umlagegetreides beauftragt worden ist, eine Vereinfachung des ersten Drittels des Umlagepreises beschlossen habe, einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen...

Die Bedrohung der Produktion.

Die Vorlegungen des jüngsten Konjunkturberichts des Reichsarbeitsblatts (vom 12. September) lassen sich zusammengefaßt auf die knappe Formel bringen: der Beschäftigungsgrad der Industrie ist noch nicht schlecht, er droht es aber in sehr kurzer Frist zu werden. Arbeiterentlassungen und Betriebsbeschränkungen größeren Umfangs sind zurzeit noch Ausnahmesehensungen...

Der gleiche Betriebskapitalmangel, der die Verkäufer zu einer Preisstabilisation veranlaßt, die dem Abnehmer alle Risiken der äußeren und inneren Selbstwertung aufbürdet, zwingt naturgemäß den Käufer, seine Bestellungen und Bezüge nach Möglichkeit einzuschränken und die Gefahr in Kauf zu nehmen, daß seine Lager und Vorratsräume später bei noch weiter fortschreitender Leerung leer oder halb leer sind.

Gustaf Cassel, der bekannte schwedische Nationalökonom, der kürzlich auf der Leipziger Weltausstellung die Preisstabilisation beobachtete, gegen die rein rechnerisch niemand etwas einwenden kann, die aber leider das Geschäft lähmt, hat in einer Zeitung seiner Heimat ausgeführt, daß die deutsche Wirtschaft diesem verhängnisvollen Zirkel gar nicht entrinnen könne; die Schuld trage weder der deutsche Verkäufer, der nicht anders kalkulieren könne, noch der Käufer, der bei solcher Preisberechnung selbst auf die Gefahr völliger Vorratsentleerung auf den Kauf verzichten müsse.

Die Industrie muß sich jetzt ganz bemühen auf die Tatsache einzustellen, daß bei einer Geldentwertung von dem Umlage und der Geschwindigkeit der gegenwärtigen die Erhaltung der Produktion und der Gütererzeugung der Bevölkerung nur auf der Basis einer sehr mehr und mehr ausdehnenden Kreditwirtschaft möglich ist. In den Einzelberichten, die das Reichsarbeitsblatt veröffentlicht, finden sich allenthalben Klagen, daß es immer schwerer werde, aus den laufenden Geschäftserlösen die für die Fortführung des Betriebs in ungeschmälertem Umfang notwendigen Geldmittel aufzubringen.

WS. Berlin, 19. Sept. (Von unserm Berliner Büro.) In der Zeit vom 2.-15. September wurden auf dem Dresdener Bahnhof von der Bahnkontrollkommission 425 Ausländer angehalten, von denen 23 verhaftet wurden. Der Wert der beschlagnahmten Waren und der für die gestohlenen Güter erhaltene Betrag betrug etwa 2 Millionen Mark.

Ein süddeutscher Lieferungsvertrag.

WS. Stuttgart, 19. September. Die württembergische Rohstoffgesellschaft hat im Rahmen und auf der Grundlage der Bestimmungen des Wiesbadener und des Gletti-Abkommens ebenfalls ein Sachlieferungsabkommen mit einer französischen Lieferantengruppe abgeschlossen für einen Gesamtbeitrag von über 200 Millionen Franken.

Deutsches Reich.

Beabsichtigte Forderungen der Eisenbahner.

WS. Berlin, 19. September. (Von unserm Berliner Büro.) Im kommenden Monat findet in Berlin die ordentliche Hauptversammlung der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnerbeamten statt, in der über die Forderungen beraten werden soll, die künftig die Auszahlung der Bezüge in Goldmark erfolgen soll.

WS. Berlin, 19. Sept. (Von unserm Berliner Büro.) Dem Reichstag ist der Entwurf einer Verordnung über Zulieferungen vorgelegen, durch die eine weitere Einschränkung der Einfuhr von Luxuswaren herbeigeführt werden soll.

Baden.

Auflösung von Verbänden.

Wie im Staatsanzeiger bekanntgegeben wird, hat das Ministerium des Innern aufgrund des Gesetzes zum Schutze der Republik den Verband nationalsozialistischer Soldaten und die „Deutschsozialistische Partei“ für den Freistaat Baden verboten und die Ortsgruppen dieser Verbände, soweit solche in Baden bestehen, aufgelöst.

Die kommunistische Hehe.

WS. Mannheim, 18. Sept. Die badischen Kommunisten inszenieren auf Befehl ihrer Zentrale unter der Arbeiter- und Angestelltenhilfe eine starke Propaganda für Abhaltung eines württembergischen Betriebsrätekongresses, zu dem die Delegierten durch Ullrich bestimmt werden sollen.

In Konstanz scheint nach einer Meldung des kommunistischen Degans Badens die kommunistische Agitation für den Betriebsrätekongress von Erfolg gewesen zu sein. Das Ortskomitee Konstanz soll gegen 2 Stimmen einen Antrag angenommen haben, in dem die Einberufung eines Reichsbetriebsrätekongresses gefordert und sofortige Einberufung eines Betriebsrätevollversammlungs des Kreises Konstanz verlangt wird.

Die Sozialdemokratie im Landtag nach der Einigung.

WS. Mannheim, 18. Sept. Bekanntlich ist die U. S. P. Bundtagsfraktion nur zwei Mann resp. ein Mann und eine Frau stark. Es gehören ihr an der Metallarbeiter Friedrich aus Mannheim und Frau Frieda Unger aus Lothar. Friedrich hat sich in einem Brief an den Mannheimer „Tribüne“ für die Vereinigung mit der Arbeiterpartei Sozialdemokratie ausgesprochen, er wird also in die sozialdemokratische Bundtagsfraktion eintreten.

Die U. S. P. für die Einigung.

WS. Karlsruhe, 18. Sept. Der Parteitag der U. S. P. hat eine Entschließung gefaßt, in der er erklärt, daß er die Wiedereinigung der badischen sozialistischen Parteien für notwendig hält und daß er den von den Zentralinstanzen vorgelegten Entwurf des Aktionsprogramms besonders in seinem praktischen Teil für geeignet hält, die politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen der proletarischen Klassen zu vertreten.

Ausschluß der Abg. Unger aus der U. S. P.

WS. Karlsruhe, 18. Sept. Der Parteitag der U. S. P. hat auf Grund eines Beschlusses eines zu dem Fall Unger eingesetzten Untersuchungsausschusses den Ausschluß der Bundtagsabgeordneten Unger und ihres Mannes wegen parteiisidigen Verhaltens und wegen Agitation für die kommunistische Partei beschlossen.

Wirtschaftliche Fragen.

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden.

Wenngleich einzelne Berufsgruppen, insbesondere das Baugewerbe nach recht aufnahmefähig sind, besteht doch z. Zt. eine gewisse...

Table with columns: Station, D. oder Schmetztag, Perionenzug, km, Station, I., II., III., IV.

München wendet der Zug, dem eiligen Reisenden drei Tage für einen Besuch der Oberammergauer Passionsspiele lassend, und fährt...

II. Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang. In den Jahren 1918 und 1919 hat die Zahl der Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang in Baden...

Städtische Nachrichten.

Die neuen Erhöhungen der Eisenbahntarife.

Am 1. Oktober 1922 tritt die neue Erhöhung der Fahrpreise der Eisenbahn in Kraft, der ersten seit Februar 1922.

Die Schnellzugzuschläge betragen: für die Zone I (1-75 Kilometer) in der 3. Klasse 15 %...

Die Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16) Einzelfahrten, bei den Wochenkarten 3 1/2 (statt jetzt 4)...

Die Gepäckpreise betragen bereits seit 1. September 10 % für ein Kilogramm und einen Kilometer.

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Postfachamt Mannheim.

Da in letzter Zeit verschiedentlich im Reich neue Postfachämter entstanden sind - Stettin - Magdeburg - Essen - Dortmund usw. - so ist heute für die Handelsmetropole Süddeutschlands die Frage...

II. Aus dem Lehrerseminar. Nach bestandener Abgangsprüfung sind am Lehrerseminar Cöllingen 68 und am Lehrerseminar I in Karlsruhe 62 Prüflinge unter die Volksschullehrer aufgenommen worden.

Verkehrsnachricht. Die Tagespostzüge D 27, Frankfurt a. Main - Cassel - Magdeburg - Berlin Potsd. Bf., Frankfurt a. M. ab 11.34 vorm., Berlin Potsd. Bf. an 10.25 nachm. und D 28, Berlin Potsd. Bf. ab 8.05 vorm., Frankfurt a. M. an 6.51 nachm. sind ursprünglich nur bis Ende August verkehren sollten...

Mannheimer Kinderhilfe. Das Ergebnis der am letzten Sonntag zu Gunsten erholungsbedürftiger Kinder auf dem Rennplatz vorgenommene Geldsammlung beträgt 34.280 M.

Komfortable Ausstattung des neuen deutschen Luruszuges. Zum ersten Mal seit dem Kriege hat die deutsche Reichsbahnverwaltung den Weltverkehr mit dem Luruszug zwischen England und Süddeutschland über Frankreich aufgenommen.

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Veranstaltungen.

Theaternachricht. Morgen Mittwoch gelangt im Nationaltheater unter der musikalischen Leitung Erich Kleibers 'Die Entführung aus dem Serail' von Mozart, neu einstudiert und in neuer dekorativer Ausstattung zur Aufführung.

Künstlertheater 'Apollo'. Die Programmänderungen brachten echte Varietékunst mit sich. Aus dem Lachen kommt man seit überhaupt nicht mehr heraus.

Konzert-Verein E. V. Für die vier Kammermusikabende des Konzertvereins wurden wiederum erstklassige Vereinigungen mit ausgezeichneten Künstlern gewonnen.

Vollmusikpflege-Konzerte. Im Volksinfoniekonzert am Montag, 25. September, das Karl Schürich dirigiert, gelangen zum Anbeken an Max Regler die Beethovenische Heidenfönfönne mit dem Trauermarsch, zwei feine Orchestrierte und Regers Variationen und Fuge für Orchester über ein Thema von Mozart zur Aufführung.

In den nächsten Tagen gab es uns zu Ehren eine ganze Reihe von Festessen; bei allen Honoratioren, beim Postdirektor, beim Bf., beim Direktor der Anglischen Telegraphenlinie usw.

Am üppigsten war es beim Postdirektor. Da gab es Fleischbrühe, die zu 75 Prozent aus zerlassener Butter besteht und so fett ist, daß ein Europäer sie kaum herunterbringt.

Das ganze Essen ging mit unglaublicher Geschwindigkeit vorüber. In wenig mehr als einer Viertelstunde war es geschafft, und dann lag man schmerzlich erschöpft um den leer gestrichelten Tisch.

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Die Erhöhung ab 1. Oktober ist geplant. Bei den Monatskarten werden ab 1. Oktober 14 (statt 16)...

Aus der Pfalz.

* Ludwigsbühl a. Rh., 15. Sept. Ein auf einem Schiff in der Nähe der Fabrik Glühlampen...

17. Sept. Die Kohlenlage Bayerns hat eine neue katastrophale Verschlechterung erfahren. Die kleineren und mittleren Betriebe sind nicht mehr in der Lage...

Neustadt a. S., 14. Sept. Ein Einbruch, bei welchem Waren im Werte von etwa 800 000 Mark entwendet wurden...

San Augustin, 14. Sept. Ein fetter Brocken. Die diehlige Gemeinde hat einen 13 Zentner schweren Ballen verfertigt...

Berichtszeitung.

Mannheimer Ferienstrafkammer.

Die Ausföhrungen des Stroh gelegentlich des Metallarbeiterstreiks im Mai dieses Jahres unterlagen in einer Anklage gegen fünf Personen der strafrechtlichen Beurteilung...

Sportliche Kundschau.

Athletik.

Großkampf im Ringen und Faustkampf im Rosengarten. Der Stadtverband Mannheimer Rudwigsbühl...

Die sonntägigen Fußballwettkämpfe.

V. f. R. — M. F. C. 0:0 (Erdbeerh. 5:3).

Die beiden vorjährigen Abteilungsmeister fanden sich am Sonntag auf dem Vindenhofsportplatz gegenüber...

Mit dem Anstoß V. f. R. setzte gleich ein energisches Tempo ein, das 0:8 die ganze erste Halbzeit im Vorteil hielt...

Nach Wiederanspiel ziemlich verstelltes Spiel. In der 32. Minute jagt Edelbluth einen scharfen Schuß an den Torposten...

Am Sonntag vormittag empfing Spielvereinigung 07 auf dem Sportplatz Kraußheim H. C. Phönix...

Bei Wiederanspiel ein vollkommen verändertes Bild. Phönix legt zu einem Gedränge an, dessen Früchte nicht ausbleiben...

Die Fußballwettkämpfe im Rheinbecken. Der Wettergott hatte diesmal Einsehen und bescheerte den Anhängern...

Im Pfalzpreis war nicht viel los. Die zwei angelegten Treffen waren allerdings bedeutungslos...

Weitere Ergebnisse: Oberrheinischer Kreisliga. Spielvereinigung 07 — M. F. C. Phönix 0:2...

Befähigungsspiele Abteilung 1. Spitzing Sandhofen — Union Befähigung 4:0...

Abteilung 2. Sportklub Herta Mannheim — Schwemingen 0:0...

Pfalzpreis. Kreisliga. Pfalz Ludwigsbühl — 1923 Ludwigsbühl 1:1...

Befähigungsspiele Abteilung 1. Germania 03 Pfungstadt 2:2...

Abteilung 2. Sportklub Herta Mannheim — Schwemingen 0:0...

Pfalzpreis. Kreisliga. Pfalz Ludwigsbühl — 1923 Ludwigsbühl 1:1...

Befähigungsspiele Abteilung 1. Germania 03 Pfungstadt 2:2...

Abteilung 2. Sportklub Herta Mannheim — Schwemingen 0:0...

Pfalzpreis. Kreisliga. Pfalz Ludwigsbühl — 1923 Ludwigsbühl 1:1...

Befähigungsspiele Abteilung 1. Germania 03 Pfungstadt 2:2...

Abteilung 2. Sportklub Herta Mannheim — Schwemingen 0:0...

Pfalzpreis. Kreisliga. Pfalz Ludwigsbühl — 1923 Ludwigsbühl 1:1...

Befähigungsspiele Abteilung 1. Germania 03 Pfungstadt 2:2...

Abteilung 2. Sportklub Herta Mannheim — Schwemingen 0:0...

Die Verbreitung des Mannheimer General-Anzeigers in Baden und der Pfalz.

- Achern, Adelsheim, Aglasterhausen, Altlusheim, Alt-Neudorf (Amt Heidelberg), Altrip (Pfalz), Altrip-Mannheim, Appenweiler. — Babstadt, Bad Dürkheim (Pfalz), Bad Dürkheim (Bezirk Konstanz), Baden-Baden, Badenweiler, Bad Peterstal, Baiertal (Amt Wiesloch), Binau, St. Blasien, Bleichheim (Amt Emmendingen), Breisach, Breitenbruchs, Brühl, Buchen (Bad.), Bühlertal, Burgweil (Baden). — Dannstadt (Pfalz), Deidesheim (Pfalz), Dillberg (A. Heidelberg), Dinglingen, Donaueschingen, Durlach. — Eberbach (Baden), Edingen a. N., Eichtersheim (Baden), Eisenberg (Pfalz), Ellerstadt (Pfalz), Elzach, Emmendingen, Eppelheim (A. Heidelberg), Eubigheim. — Fahrnau, Forbach (Baden), Frankenthal (Pfalz), Frankweiler (Pfalz), Freiburg i. Br., Freudenberg (Baden), Friedrichsfeld (Baden), Friesenheim (Pfalz), Furtwangen. — Gaggenau, Germersheim (Pfalz), Gernsbach i. M., Graben b. Waghäusel, Grombach (A. Sinsheim), Großschöndorf. — Hainstadt (Bd.), Handschuhsheim, Hangelbach (Bez. Karlsruhe), Hasloch (Pfalz), Hasmersheim, Hausach, Heddesheim, Heidelberg, Heidelberg-Schlusbach, Heidesheim (Amt Bruchsal), Heidesheim (Pfalz), Hemsbach, Herrischried b. Murg (Baden), Hinterzarten (Schwarzw.), Hirschhorn a. N., Hockenheim, Hoffenheim, Hornburg (Pfalz), Hornberg (Schwarzw.), Hüffenhardt (Amt Sinsheim). — Ichenheim (Amt Lahr), Iivesheim, St. Ingbert, Istein b. Efringen-Kirchen, Jugenheim (Pfalz). — Kandern (Baden), Karlsruhe, Kenzingen, Kirchbühl (Amt Sinsheim), Kirchheimbolanden (Pfalz), Kleinschöndorf (Baden), Kleinlaudenburg (Bad.), Königfeld (Bad.), Königshofen (Baden), Konstanz, Kuppenheim (Murgtal). — Ladenburg, Lahr (Baden), Lamsheim (Pfalz), Landau (Pfalz), Lauda, Leibenstadt (Amt Adelsheim), Leininger, Lenzkirch, Leutershausen, Liptingen (Amt Stockstadt), Lörrach, Ludwigsbühl a. Rh., Lützelbach. — Metzingen (Bez. Karlsruhe), Menzenschwand, Merchingen (Baden), Meßkirch, Mittelbexbach, Mosbach (Baden), Mühlhausen (Amt Wiesloch), Münzesheim, Muffersheim (Pfalz). — Neckarbischofsheim, Neckarelz, Neckargemünd, Neckargerach (Baden), Neckarhausen, Neckarzimmern, Neidenstein, Neudau, Neulussheim, Neunkirchen (Amt Eberbach), Neustadt (Pfalz), Neustadt (Schwarzwald). — Oberachern (Bezirk Karlsruhe), Oberhausen bei Bruchsal, Oberkirch, Oberschefflenz, Oberstrot (Murgtal), Oberuhldingen (Bodensee), Oberweiler (Bad.), Offenburg (Baden), Oftersheim (Bad.), Oggersheim (Pfalz), Oppau (Renchthal), Osterburken, Ottersweier (Amt Bühl), Plankstadt, Pforzheim, Philippsburg (Bd.), Pirmasens, Ramstein (Pfalz), Rappenu, Reilingen (Baden), Rheingönheim (Pfalz), Rheinbischofsheim, Riedern (Amt Waldbrunn), Rittersbach (Baden), Rohrbach (Baden), Ruchersheim (Amt Adelsheim). — Säckingen a. Rh., Sandhausen bei Heidelberg, Sauldorf bei Meßkirch, Schenkenzell, Schiltach (Pfalz), Schiltach (Baden), Schluchsee, Seckach (Baden), Schriesheim a. d. B., Schwetzingen, Seckachheim, Sindolsheim (Amt Adelsheim), Singen a. H., Sinsheim (Baden), Speyer (Pfalz), Steinbach (Kr. Baden), Steinen (Baden), Steinsfurt, St. Leon (Baden), Stühlingen, Sulzfeld (Baden). — Tauberbischofsheim, Tiegen (Murgtal), Waldshut, Titisee, Triberg. — Ueberlingen, Ungersheim (Pf.), Unterkutterau (Amt St. Blasien), Unterschwarzwald. — Villingen, Vöhrenbach. — Waghäusel, Waldbrunn, Waldwimmersbach, Walldorf (Baden), Walldürn, Weidenstadt, Weiden (Oberpfalz), Weil-Leopoldshöhe, Weibersheim, Werbach a. d. Tauber, Wertheim, Wiesloch, Wimpfen, Wörth (Pfalz), Zalsenhausen (Amt Bretten), Ziegelhausen am Neckar, Zweibrücken (Pfalz).

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Die deutsche chemische Industrie gegen Poincarés Vergewaltigungspläne.

In den Räumen der Deutschen Böhmer zu Leipzig fand am 16. September die diesjährige Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands E. V. statt.

Der erste Vorsitzende des Vereins, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. C. Duisberg, eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Ehrengäste und der zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder. Der Redner ging dann zu einer Betrachtung der gegenwärtigen Wirtschaftslage über. Schon die Tatsache, daß heute an der Spitze der französischen Regierung als Vollstrecker des unheilvollen Vertrages von Versailles Poincaré steht, genügt, um die seit der letzten Hauptversammlung eingetretene wesentliche Verschlechterung unserer wirtschaftlichen Lage zu erklären. Alle Versuche, die europäische Krise auf einem anderen Wege als einer Umgestaltung des Friedensvertrages zu mildern, seien gescheitert. Trotz Cannes, Genoa und London und trotz der Bankierkonferenz von Paris sei eine ständige Verschlechterung in unserer Lage eingetreten, mit dem unaufhaltsamen Fall der Mark wurde die Lage unserer Wirtschaft immer hoffnungsloser. Auf eine ins Einzelne gehende Schilderung glaubte der Redner verzichten zu können, nachdem Staatssekretär Schröder kürzlich vor der Reparationskommission eine so ausgezeichnete Darstellung der Lage gegeben habe. „Wir sind eben in Eilzuggeschwindigkeit auf der Fahrt über Wien nach Moskau.“ Wo sollen wir die Mittel hernehmen, um die notwendigsten Nahrungsmittel aus dem Ausland zu kaufen, wird es ohne Hungersnot und ohne Revolten abgehen? Wir schweben nicht mehr, wie man noch im vorigen Jahre sagen konnte, am Abgrund, wir sind längst abgestürzt und befinden uns in trostloser Lage.

Die chemische Industrie hat ihre besonderen Sorgen. Mangel an Rohstoffen infolge Kohlennot lähmt ihre Produktion. Vor allem fehlt es an Soda, einem unentbehrlichen Hilfsmittel für fast alle Industrien; zum doppelten Inlandspreise müssen wir sie aus dem Ausland kaufen. Ähnlich ist die Lage bei der Karbolsäure. Zwar sind unsere Fabriken unter der Wirkung des stürmischen Ausverkaufs der Textilindustrie relativ gut beschäftigt; wie lange aber wird diese ungünstige Konjunktur anhalten? Rechnet man unsere Ausfuhr auf Goldmark um, so ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein erheblicher Verlust. Für das erste Halbjahr 1922 stellt er sich auf 14 Prozent. Auf Goldmark umgerechnet, steht unser Gewinn weit hinter dem der Friedenszeit zurück; unsere Dividenden betragen nur noch einen Bruchteil eines einzigen Prozentes.

Der Redner ging dann auf das von Poincaré geforderte produktive Pfand einer Beteiligung im besetzten Gebiet über. Im vorigen Jahre erhoben wir Protest gegen das Werk des englischen Majors Lefebvre, das „Rästel am Rhein“. Sein Ziel war eine Vernichtung der deutschen chemischen Industrie. Poincaré ist schlauer, er will nicht unsere Fabriken zerstören, sondern enteignen. Denn was bedeutet eine Beteiligung von 20 Prozent anders als eine völlige Besitzergreifung!

Inzwischen ist die Moratoriumsfrage anders geregelt. Aber wir müssen damit rechnen, daß Frankreich auf diese Pläne zurückkommen wird; jede Nichterfüllung einer deutschen Verpflichtung würde ausreichen, um erneut die Forderung nach einem solchen produktiven Pfand zu erheben. Selbst der Friedensvertrag, der doch vor keinem Mittel der wirtschaftlichen Ausbeutung Deutschlands zurückschreckt, gibt einer solchen Enteignung von Privatbesitz auch nur einen Schein von Recht. Und gerade Frankreich fordert von der Sowjetregierung als Vorbedingung für die Aufnahme des diplomatischen Verkehrs die unbedingte Anerkennung und Sicherung des Privatbesitzes. Mühsam wie nicht damit rechnen, daß wenn auf dem Wege einer Beteiligung Frankreichs unsere chemische Industrie seiner Habgier zum Opfer gefallen ist, andere große deutsche Industrien nachfolgen werden? Und darum muß diesem ersten Versuch ein geschlossener, unbeeuglicher Widerstand entgegenzusetzen werden.

Daß unsere chemische Großindustrie unter französischem Einfluß zum Erliegen käme, ist selbstverständlich. Ohne Willen und Zustimmung der in dieser Industrie tätigen Beamten und Arbeiter ist so etwas nicht zu machen. Niemand würde sich an weitgehende soziale Errungenschaften gewöhnte deutsche Arbeiterschaft der rücksichtslosen Ausbeutung preisgeben, wie sie z. B. nach der Besitzergreifung von Elsaß-Lothringen von den französischen Werkleitern bei den elässischen Kaligruben zutage trat. Eine auf solch hoher wissenschaftlicher Grundlage und langjähriger Tradition ruhende Industrie bedarf auch hervorragender Persönlichkeiten als Führer. Ich würde aber mit meinem Wort und Kopf dafür, daß diese fehlen werden. Viele Zehntausende deutscher Arbeiter würden damit brotlos werden und eine große, gerade in der Gegenwart besonders wichtige Industrie würde lahmgelagert.

Deutschland bedarf zur Abdeckung seiner Reparationspflichten sowie zur Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen fremder Devisen in großem Umfang. Sie müssen überwiegend durch die Warenausfuhr beschafft werden. Die chemische Industrie ist bekanntlich eine unserer größten Ausfuhrindustrien. Sie hat vor den anderen der Textil- und der Eisenbranche den bedeutendsten Vorsprung, daß sie ihren Rohstoffbedarf überwiegend im Inland deckt und niedrigwertige Rohmaterialien, wie die Teerdestillationsprodukte, zu hochwertigen Erzeugnissen, wie Farben, pharmazeutischen, photographischen und Nischstoff-Produkten veredelt. Dabei darf auch nicht vergessen werden, daß diese Industrie den Stickstoff der Luft mit dem Wasserstoff des Wassergases zu jenen für unsere deutsche Landwirtschaft so wichtigen und im Vergleich zu den Ausfuhrprodukten so billigen Düngemitteln verbindet. Die chemische Industrie kann daher den größten Teil ihrer im Export zu verwendenden Devisen dem Reich zur Verfügung stellen. Ihr Fortbestand in deutscher Hand ist mithin für Deutschlands Existenz von allergröbster Bedeutung. Und darum muß die deutsche chemische Industrie und mit ihr das deutsche Volk flammenden Protest gegen die von Frankreich drohende Vergewaltigung erheben!

A.-G. für Hoch- und Tiefbauten, Frankfurt a. M. Das Abkommen Stinnes-Lubersac, das der Gesellschaft die bekannten großen Aufgaben als deutsche Ausführungs-Zentralorganisation für den Vertrag stellt, hat nunmehr nach der „Frankf. Ztg.“ eine erste finanzielle Folge. Die Gesellschaft beantragt „zur Beschaffung der erforderlichen Geldmittel“ in einer a.-G. G.-V. (12. Oktober) eine Kapitalverdoppelung von 10 auf 100 Mill. M. Es soll zunächst den Aktionären ein Betrag von 25 Mill. M. neuen Aktien zu 27 Prozent (Kurswert 620 Prozent) mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1923 angeboten werden. Die restlichen 75 Mill. M. neuen Aktien sollen erst begeben werden, wenn Aufsichtsrat und Vorstand dies beschließen. Gleichzeitig wird der Vorstand des — bis vor einiger Zeit in Frankfurt a. M. domizilierten — Unternehmens erweitert; die Herren Dr. Alexis Köppers in Essen und Kfm. Karl Fehrmann in Berlin sind zu Mitgliedern des Vorstandes ernannt worden. Die A.-G. für Hoch- und Tiefbauten hat erst im Juni d. J. ihr Kapital stark erweitert, von 30 auf 50 Mill. M., wovon 10 Mill. M. an den Stinneskonzern, der jetzt die Gesellschaft beherrscht, gingen, 10 Mill. M. waren damals in Reserve gehalten worden. Die rasche Steigerung von 20 bis 100 Mill. M. Kapital in einem Jahre weist auf die großen neuen Aufgaben der Gesellschaft hin.

Deutsche Ton- und Steinzeugwerke A.G. in Charlottenburg. Nach dem Prospekt über 11 Mill. M. neue Aktien liegen für alle Werke ausreichende Aufträge vor. Man rechnet für das laufende Geschäftsjahr mit einem befriedigenden Ergebnis.

Dollarkurs 1360 Mark.

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 18. Sept. Der heutige Börsenverkehr gestaltete sich wieder ziemlich lebhaft und kamen Abschlüsse zustande in Heilbronner Straßenbahn-Aktien zu 190 Prozent, Benz zu 540 Prozent, Mannheimer Gummi zu 795 Prozent und Freiburger Ziegelwerke zu 850 Proz. Anilin stellten sich 1560 G., Westeregeln 1800 G., Seilindustrie 510 G., Dampfkesselfabrik Rodberg 750 B., Dinglersche Maschinenfabrik 650 G., Gebrüder Fahr 710 G., Fuchs 570 G., Karlsruher Maschinenbau 940 bez., Neckarsulmer 740 G., Zucker Frankenthal 820 G. und Zucker Waghäusel 820 G. In Bad. Assekuranz-Aktien war Geschäft zu 1900 M.

Berliner Wertpapierbörse.

Dividenden-Werte.

Table with multiple columns listing various stocks and their dividend values. Includes categories like Transp.-Aktien, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various company names.

Devisenmarkt

Mannheim, 19. Sept. (9.30 vorm.). Es notierten am hiesigen Platze (mitgeteilt von der Mitteldeutschen Creditbank, hier: Newyork 1360 (1500), Holland 52.600 (57.900), London 6000 (6600), Schweiz 25.350 (27.900), Paris 10.275 (11.300).

Newyork, 18. Sept. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß 0,06% (0,06%) cents, was einem Dollarkurs von 1481,48 (1509,43) M. entspricht.

Table showing exchange rates for various cities including Wien, Zürich, Amsterdam, London, Paris, Berlin, etc.

Table showing exchange rates for Stockholm, Amsterdam, London, etc.

Table showing exchange rates for New York, London, etc.

Waren und Märkte.

Leinsaatnotierungen. Buenos Aires für Monat Oktober 18.70 (18.55) arg. Pes., Februar 16.20 (16.15) arg. Pes.; Rosario für Oktober 18.35 (18.20) arg. Pes.

Leinölnotierungen. Preis ab Holland (garantiert reines rohes Öl per 100 kg incl. Holzmaß, Originalsort, Abgangsgewicht, fob oder bahnfrei) prompt 43.75 (42.50) fl., Ende September 43.50 (42.25) fl., Anfang Oktober 43.25 (42) fl., Mitte Oktober 43 (41,75) fl., Oktober-Dezember 42.75 (41,75) fl., November-Dezember 42.25 (41,25) fl.; Preis ab Niederrhein infolge starker Kurschwankungen nicht fixierbar.

Die Margarinepreise bleiben für die laufende Woche unverändert.

Neue Preise für Hangschlösser. Wie uns vom Eisen- und Stahlwaren-Industriebund in Elberfeld mitgeteilt wird, setzt die Vereinigung deutscher Hangschloßfabrikanten, Elberfeld, mit sofortiger Wirkung die Verkaufsaufschlüsse für gewöhnliche Hangschlösser im Inland auf 9000 Prozent, für Hangschlösser mit Messingteilen auf 9500 Prozent und für solche ganz aus Messing auf 10000 Prozent fest. Nach dem valuta-schwachen Ausland werden gewöhnliche Hangschlösser mit 10000 Prozent, solche mit Messingteilen mit 10500 Prozent und Hangschlösser ganz aus Messing mit 11000 Prozent Aufschlag geliefert. Die Devisenpreise für das valuta-starke Ausland bleiben bestehen wie bisher. Vorstehende Preise sind wieder freibleibend, es kommen die am Tage der Lieferung gültigen Preise ohne Voranzeige zur Berechnung.

Verkauf von Sägen und Maschinenmessern in ausländischer Währung. Die vom „Eisen- und Stahlwaren-Industriebund“ am 9. September unter der obigen Überschrift verbreitete Notiz ist von einem Organ so aufgefaßt und dementsprechend kritisiert worden, als wenn der deutsche Sägen- u. Maschinenmesser-Bund seine Erzeugnisse im inländischen Verkehr in Auslandswährung verkaufte. Das ist vollständig irrig. Der deutsche Sägen- und Maschinenmesser-Bund verkauft selbstverständlich nach wie vor im Inlandsverkehr seine Erzeugnisse in Mark, ebenso nach den unternationalen Ländern. Nur nach den hochvalutarischen Ländern hat er den Verkauf in ausländischer Währung eingeführt.

Kaffee. (Wochenbericht der Firma Morris A. Heß G. m. b. H., Hamburg 8.) Die lebhafteste Nachfrage nach verzollten Kaffees hielt auch in der abgelaufenen Berichtswoche an. Nachdem das Goldzollaufgeld dem Stande des Dollars vollkommen angepaßt worden ist, sind neue Verzollungen von Kaffee nicht mehr vorgenommen worden, sodaß der Handel auf das im Inland befindliche Quantum angewiesen ist. Die besseren Qualitäten räumen sich bei steigenden Preisen sehr schnell weg, während die geringeren Sorten zurzeit noch vernachlässigt sind, doch wird der Konsum sich schließlich auch mit diesen Qualitäten befriedigen müssen. Das Goldzollaufgeld ist um weitere 2000 Prozent auf 35000 Prozent erhöht, was einem Zollsatz von 234 M. für ein Pfund Rohkaffee entspricht. Der Weltmarkt war in der ersten Wochenhälfte recht fest, neigt jedoch infolge Rückgangs des brasilianischen Wechselkurses und Valorisationsverkäufen der brasilianischen Regierung zur Schwäche. Abschlüsse sind nur in geringeren Klassenments vereinzelt zustande gekommen. Heutige Notierungen je nach Qualität und Beschreibung bei einem Kurs von 6500 M. für ein Pfund Sterling: Santos (superior-extra-prime) 240-260 M., gewaschene Zentralamerikaner 260-290 M. per 1/2 kg roh, unverzollt ab Freihafen-Lager Hamburg. Zollsatz vom 13. bis 19. September 221 M., vom 20. bis 26. September 234 M. für ein Pfund Rohkaffee.

Berliner Metallbörse vom 18. September.

Table showing metal prices in Berlin for various commodities like Elektrolytkupfer, Raffinadekupfer, etc.

Table showing metal prices in London for various commodities like Kupfer, Zinn, etc.

Table showing metal prices in Liverpool for various commodities like Zinn, Kupfer, etc.

Amerikanischer Funkdienst.

Table showing various market prices in New York for commodities like Coffee, Sugar, etc.

Table showing various market prices in Chicago for commodities like Roggen, Weizen, etc.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Septbr.

Table showing water level observations for various stations like Solz, Köln, etc.

Mannheimer Wetterbericht

Vom 19. September morgen 7 Uhr. Barometer: 766,0 mm. Thermometer: 4,5° C. Niedrigste Temperatur Nacht: 4,5° C. Höchste Temperatur gestern: 14,0° C. Niederschlag: 2,3 Liter auf den qm. Windstill. Heiter.

Veranstaltet, Erudiert und Berichtet: Zwirner & Co., Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 6. 2. Direktion, Ferdinand-Drewe-Strasse 112. Redaktion, Dr. Fritz Dammeck, für Handel: W. Berelowitz, für Industrie: Dr. Fritz Dammeck, für Redaktionen: Dr. Fritz Dammeck, für Anzeigen: Carl Siegel.

National-Theater Mannheim.
Dienstag, den 19. September 1922
 In Miets A 3 (Preis Volkshöhne F 2756—2965, Bühnen-Volkshöhne Nr. 1386—1785) Mittlere Preise
Der Kaufmann von Venedig
 Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare. — Nach A. W. Schlegels Uebersetzung. — In Szene gesetzt von Hanna Lutz.
 Mitwirkende: Grete Bäck, Elsa von Hagen, Der Lahn, Richard Egarter, Hans Godeck, Georg Köhler, Alexander Köhert, Wilhelm Kolmar, K. Neumann-Hoditz, Josef Renkert, Paul Ross, Ernst Sladock, Robert Vogel, Rudolf Wittgen.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, den 20. September 1922
 In Miets B 4 (Preis Volkshöhne F 2956 bis G 3000, Bühnen-Volkshöhne Nr. 1786—1860) Mittlere Preise. — Neu einstud. u. neu inszeniert:
Die Entführung aus dem Serail
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

National-Theater.
 Damen und Herren, die gewillt sind, bei Auführungen des Nationaltheaters in Chorjungen uneingeschult mitsingen, werden gebeten, Mittwoch den 20. d. Mts. nachmittags 5—6 Uhr im Zimmer des Dramaturgen im Nationaltheater vorzusprechen.
 Intendanz.

Kammer-Lichtspiele
 Nur in unserem Theater noch 3 Tage!
Seepiraten mit Eddie Polo
 1. Teil: Die Braut des Seeräubers
 Die schwarze Lu
 Sittenfilm in 5 Akten.
 Beginn 8 Uhr! Man bitte die Nachmittags-Vorstellung zu besuchen! S266

Waren Sie schon im Liebesnest?
 E. Stillebauer verfilmten Roman mit Paul Wegener, Lydia Salmonska. Sehen Sie sich selbst den bis Donnerstag laufenden 1. Teil an. Der 2. Teil erscheint am Freitag.
Palast-Theater.
 Vorstellung 4, 6, 8 Uhr. S278

Heute Mittwoch und Donnerstag
 der Film der grossen Sensationen:
Das Labyrinth des Grauens!
 Eine romantische Geschichte in 6 Akten.
 Hauptrollen:
 Lucie Dornain und Alfons Fryland!
Zur Beachtung!
 Obgleich dieses Filmwerk zu den ersten einer ausgewählten Filmproduktion zählt, es eine ausserordentliche Fülle besonderer Lebensereignisse und Sensationen meisterhaft wiedergibt (ein in voller Fahrt brennender D-Zug bildet vorübergehend als Bühne der spannenden Handlung!), können wir es trotz alledem nur die obigen 3 Tage zur Aufführung bringen, da ab Freitag der Grossfilm „VANINA“ (Hauptrollen: Asta Nielsen und Paul Wegener!) beginnt. Die obigen 3 Tage gelangt ferner zur Aufführung:
 1. Kaspian und seine Schwiegermutter (Barlasten)
 2. In der Herklinik. Filmstudie. Autorszenen um 4.30, 6.30 u. 8.15 Uhr.
 Alle Vorstellungen sind ab 6.20 Uhr aufgehoben.
 Die Vorstellung ab 4.30 u. 6.20 werden der guten Platzgelegenheit besonders empfohlen!

66,3. Trokadero, 66,3.
 Täglich abends 7.30 Uhr S52
 Das exquisite Programm mit Tanz.

Als Vermählte gröszen *195
Ernst Weis, Hauptlehrer
Lisa Weis geb. Raqué
 Karlsruhe Mannheim
 Hofstr. 59, II. R7, I.

J. Gross Nachfolger
 F 2, 6 Inh. Steiner Marktplatz S 71 empfiehlt in großer Auswahl **Schlafdecken**

Von der Reise zurück.
Dr. Blum ES2
 Wohnung N 7, 7, Telefon 4192.
 Sprechstunden: R 1, 2, 3 (Marktplatz). 8—9, 2 1/2—1 1/2 (Samstage nur 8—9).

Drucksachen für die gesamte Industrie Selbst preisgünstig
Drukerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

8. BIS 14. OKTOBER
REIST
 FÜR
FRANKFURTER HERBSTMESSE
SONDERZUG
 AB
MANNHEIM AM 8. OKT.
10⁰⁰ vormittags
 II. Klasse Mk. 67.— (statt Mk. 161.—)
 III. Klasse Mk. 41.— (statt Mk. 91.—)
FAHRKARTENVERKAUF
 nur Walther & von Reckow, Mannheim, L 14 Nr. 19.
 Fahrkarten werden nur in Verbindung mit Meßausweisen, bei Ausstellern gegen entsprechende Legitimation, abgegeben. Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme.
 Auskünfte:
Messamt Frankfurt a. M.

Verkäufe
Mignon-Schreibmaschine
 gebr. zu off. Anzul. ab 5 Uhr Oberstr. 76, 25. *289

Geschäftshaus
 durch emeil. Wohnungsaustausch wird Wohnung frei, preiswert zu verkaufen. Zu erfahren in der Geschäftsstelle. *221

Büchsen-Flügel
 zu verkaufen bei *233
Carl Hauk, O 1, 14

Vervielfältiger „Collin“
 „Collin“ ist neu, preisw. zu verkaufen. Angeb. u. X. Y. 19 an die Geschäftsstelle. *209

1 Härte- und Glühofen
 sehr gut erhalten, für Deleerung mit Ventilator, sowie einen **Zwispänner-Pritschenwagen**
 zu verkaufen. 3750
 Angeb. u. D. U. 198 an die Geschäftsstelle.

2 gebr. Betten
 ohne Oberbetten
2 neue Bettstellen
 m. 1 Matz und gebrühter Matz, jeap. und dinstische **Handmalereien**,
 o. Rahmen, 5 Detektoren u. Kinn, Theater, Kaffee od. Weinst. Anzul. u. 4-5 II. N 4, 22, pt., Halbt. *203
 Hoff neue *209

Laden-Einrichtung
 für Jigaretten- und jedes andere Geschäft geeignet- zu verkaufen. Näb. bei **Purmann, D 4, 15.**
Prachtv. dunkler Pelz
 neu, (Wolf), umhänbel, sehr hüß. zu verk. *199
 Zu erf. in der Geschäftsstelle.
Charakterpuppe
 mit vollstänblg. Kleidung und Haube aus sehr gutem Hause zu verkauf. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Blattes. *266

Groß-Kinderwagen
 blau, neu, hüßig zu verk. Dieß, Montardstraße 18, 4. Et. r. 4—7 Uhr. 28724

1 Zinkbadewanne
 (Moosstal)
1 Handrasenmäschine
 1 kl. Röhrichtisch
 zu verk. 4—6 Uhr. *268
 Reuz, K 3, 13, II.

Schreibmaschine
 billig zu verk. *230
 Kartig, U 4, 11a II.

Ein Gig
 in gutem Zustand zu verkaufen bei *3765
Georg Flecklin,
 Heddesheim a. d. Bergstr.

Speisezimmer
 braun, Eiche, malifa, (selbst schönes Bild *205) zu verkaufen.
 Schürütz, O 7, I, II.

3 Sinkkasten-deckel
 2 dasypassende *3005
Schmutzfänger
 ohne fertige Einrichtung in der Größe von 22/32 cm zu kaufen gesucht. Ang. u. D. J. 184 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Miet-Gesuche.
1-2 möbl. Zimmer
 von besserem Herrn auf 1. Oktober gesucht. Ang. u. X. Y. 16 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *307

Kauf-Gesuche
Brillanten, Perlen, Smaragde
 Platin, Alt-Gold- und Silbergegenstände kauft zu besonders hohen Preisen (36701)
G. REXIN, Breitenstraße H 1, 6.
 Werkstätte für feine Juwelen.

Nur die höchsten Tagespreise
 zahle ich für alle Sorten *251
Metalle, Eisen, Lumpen, Flaschen und Altpapier, Bücher und Briefe
 und Garantie des Einflusses. Wird frei abgeholl.
Wagner, Schwegingerstr. 53. — Telefon: 4403
 und Kirchenstraße 20. — Telefon: 8958.

Gesucht
 neu oder gebraucht: 8788
100 Meter Kupferseil 70 □
130 Meter N. G. A. Draht 70 □
20 Meter Flachkupfer 20 X 4 oder 80 □
32 Meter „ 30 X 6 oder 180 □
 Angebote unter D. 5, 193 an die Geschäftsstelle.

Häuser
 aller Art dauernd gesucht. Ang. an Weber, O 6, I. Telefon 9029. 28714

Laden u. Wohnung
 zu kaufen gesucht. Es können 2 schöne Zimmer, Küche und Wannenbe in Tauch gegeben werden. Ang. u. X. Z. 20 an die Geschäftsstelle. *210

Motorrad
 nicht über 3 PS, zu kaufen gesucht. *200
 Angeb. umt. X. S. 13 an die Geschäftsstelle.

Auto
 nicht über 6 St. PS, zu kaufen gesucht. *201
 Angeb. u. X. T. 14 an die Geschäftsstelle. *104

Kaufe
Gebisse u. Platin!
 zu höchsten Preisen. Ein nur wenige Tage hier. Bis Montag Richard-Wagnerstraße 8, oberste Etage, Schifferbedarf.

Telephon 8624!
 Kaufe getragene Schuhe, Kleider, Uniformen aller Art. Low. Bettfedern 6315
 Obfeld, Lindenhofstr. 35

Möbl. Zimmer
 für einige Beamten in leitender Stellung suchen
Ver. Edelstahlwerke G. m. b. H.
 Mannheim, C 3, 6. 36709

Wohn- u. Schlafzimmer
 in guter Gegend Mannheims, möglichst Nähe des Bahnhofs. — Angebote unter D. H. 163 an die Geschäftsstelle. 6796

Magazin mit Büro
 ornit. Keller, auch hierfür geeignetes freierwerb. Wirtschaftsräume per sofort gesucht. Angebote unter Z. J. 14 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *281

Offene Stellen
Lohnender Verdienst
 ist geboten für den waggonweisen Verschleiss von 8802
Firstziegel
 zu Biberschwänze, Falzziegel und Pfannen passend. Interessenten wollen sich umgehend melden unter D. V. 196 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtiger Buchdruck-Maschinenmeister
 sofort gesucht. Angebote unter E. B. 102 an die Geschäftsstelle. 3995

Buchhalter(in)
 mit einfacher Buchführung, Korrespondenz, Stenographie und Rechnungsführen sowie übrigen Büroarbeiten gut vertraut, für Dauerstellung gleich oder Oktober gesucht. Nur tüchtige Bewerber (aus der Zeitbranche bevorzugt) belieben Angebote unter Y. J. 43 an die Geschäftsstelle einzurichten. *257

Auswärtige Tageszeitung sucht gediegenes Konzert-Berichterstatter
 über die groß. Mannheimer Veranstaltungen. Ang. u. D. X. 198 an die Geschäftsstelle. 3922

Rouffinierter Pianist
 (nur abendl. Nebenbeschäftigung) für Solistenaufstellung sucht. 8810
Künstlerspiele Libelle O 7, 8.

Jüngere Stenotypistin
 keine Anfängerin, zum sof. Eintritt gesucht. Angebote mit Angabe seitheriger Tätigkeit unter D. Z. 200 an die Geschäftsstelle.

Brav. gediegenes Mädchen
 welches alle Hausarbeit verrichtet, für klein. Haushalt sofort oder 1. Okt. gesucht. A 2, 6.

Mädchen u. Frauen
 für Büchsenarbeit gesucht. (Mannh. Volkliche III)
 Hörsingstraße 2a. 3767

Alleinmädchen
 an 2 Kindern gesucht. **Frau Daube**
 Weberstraße Nr. 32.

Tüchtiges Alleinmädchen
 für 1. Oktober gesucht. *106 H 7, 19a, part.
 Wünschender Herr sucht eine **Haushälterin.**
 Ang. u. Y. S. 37 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *245
Ein tüchtiges Mädchen
 gegen hohen Lohn sofort oder 1. Okt. gesucht. *194
Netzgerel Weiß, H 4, 16

1 Zimmermädchen
 das nähen u. bügeln kann wird auf 1. Oktober gesucht. *248
Frau Labenburg, L 7, 1.
 Suche per sofort oder zum 1. Oktober *224

Zimmermädchen
 das auch etwas nähen kann **O 6, O. 2 Treppen.**
Ordentliches Mädchen
 in H. Haushalt auf 1. Okt. bei hohem Lohn gesucht. **C 1, 14, III. 234**
 Nach End Dürcheheiß wird ein perf. im Kochen erfahrenes **Alleinmädchen**
 gegen zeitgemäßen Lohn und gute Behandlung gesucht. *222
Frau S. Lüh
 Bad Dörheim
 Römerstr.

Stellen-Gesuche
Tücht. Kaufmann
 20 Jahre alt, kein in sämtlichen Büroarbeiten und Buchführung sucht gute Stellung sucht gute Stellung. Eintritt zum sofort erlösch. Angeb. unter X. Y. 11 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *108
Jünger Mann, gelernt. Maschinen-Schleifer
 Stelle als **Chauffeur**
 für Parteien ab. Suchen möge die 20. Stelle übernehmen. Angebote u. Y. U. 88 an d. Reich. d. Bl. *193

Tücht. Packler
 seit Jahren bei Exportfirma tätig, sucht sich zu verändern. Sucher unter X. V. 11 an die Geschäftsstelle. 28715
 Suche für meinen Sohn mit Gebirgs-Platz und Oitern landwirtschaftliche **Lehrstelle**
 in Fabrik oder Verarbeitungs-Angebot unter Y. H. 22 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *212

Kindergärtnerin
 form in Nähe u. Hausarbeit sucht Stellung zum 1. Oktober. Angebote mit X. A. 25 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat.
 Bessere junger Mann, 27 Jahre alt, 300.000 RM. Eigenkapitalvermögen, möchte mit ordentlichem (früher oder später, wenn mögl. mit Wohngelegenh. in Verbindung zu treten) **Heirat.**
 Zulchrift u. Y. A. 21 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
Tüchtige Gehilfinnen
 sucht für sein Hotel, bei dem mit Rot u. Tot zur Seite steht, zwecks **Heirat**
 kennen zu lernen. *225
 Zulchriften unter Y. F. 25 an die Geschäftsstelle.

Vermischtes.
Tücht. Kaufmann
 sucht Nebenbeschäftigung in Buchführung u. sonstigen schriftlichen Arbeiten. Gest. auch Dauerstellg. Gest. Angebote unter X. P. 10 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *192

Ankauf
 v. Brillanten, Schmuck- sachen und Uhren.
 Reelle Bezahlung. **H. Sosnowski**
 Uhren und Goldwaren
 E 2, 9. Telefon 444.

Steuersyndikus
 erster Fachmann, Rehn, billt für einige Wochen hier auf und nimmt **Umwandlungen von Firmen u. Fabriken in Kommandit-Gesellschaften od. Aktiengesellschaften** vor. Bearbeitung schwerer Steuerfragen. Zulchriften u. Z. H. 52 an die Geschäftsstelle. *278

Winterkartoffeln
 Bestellungen nimmt entgegen
Gg. Lutz, Mannheim Tel. 1474
J 1, 18 u. Lindenhofstr. 13

Abhanden gekommen
 braune Jagdhündin, elegant, gut gewacht. Dem Wiederbringer Belohnung. Der Inhalt wird gewahrt.
Philipp Pfeil, R 6, 4. Tel. 9078.

repariert
 A. Klinger, Uhrmacher
 H 2, 16, neb. Marktplatz

Uhren aller Art werden repariert. **A. Klinger, Uhrmacher**
 H 2, 16, neb. Marktplatz

Uhren aller Art werden repariert. **A. Klinger, Uhrmacher**
 H 2, 16, neb. Marktplatz

Uhren aller Art werden repariert. **A. Klinger, Uhrmacher**
 H 2, 16, neb. Marktplatz

Uhren aller Art werden repariert. **A. Klinger, Uhrmacher**
 H 2, 16, neb. Marktplatz

Uhren aller Art werden repariert. **A. Klinger, Uhrmacher**
 H 2, 16, neb. Marktplatz

Uhren aller Art werden repariert. **A. Klinger, Uhrmacher**
 H 2, 16, neb. Marktplatz

Uhren aller Art werden repariert. **A. Klinger, Uhrmacher**
 H 2, 16, neb. Marktplatz

Uhren aller Art werden repariert. **A. Klinger, Uhrmacher**
 H 2, 16, neb. Marktplatz

Uhren aller Art werden repariert. **A. Klinger, Uhrmacher**
 H 2, 16, neb. Marktplatz

Uhren aller Art werden repariert. **A. Klinger, Uhrmacher**
 H 2, 16, neb. Marktplatz

Uhren aller Art werden repariert. **A. Klinger, Uhrmacher**
 H 2, 16, neb. Marktplatz

Uhren aller Art werden repariert. **A. Klinger, Uhrmacher**
 H 2, 16, neb. Marktplatz

Uhren aller Art werden repariert. **A. Klinger, Uhrmacher**
 H 2, 16, neb. Marktplatz

Uhren aller Art werden repariert. **A. Klinger, Uhrmacher**
 H 2, 16, neb. Marktplatz

Uhren aller Art werden repariert. **A. Klinger, Uhrmacher**
 H 2, 16, neb. Marktplatz

Uhren aller Art werden repariert. **A. Klinger, Uhrmacher**
 H 2, 16, neb. Marktplatz

Uhren aller Art werden repariert. **A. Klinger, Uhrmacher**
 H 2, 16, neb. Marktplatz